

B. Georg (Hack) von Trient. Aufgrund einer Vollmacht des NvK überträgt er Sigmund Honigler die Pfarrei Thaur.¹⁾

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 13.

Regest: Schneller, Beiträge zur Geschichte des Bisthums Trient 331 Nr. 649.

Er publiziert die Vollmacht des NvK vom 10. März 1458, die im Wortlaut inseriert ist.²⁾ Daraufhin sei Ulrich Gensler persönlich vor ihm erschienen und habe die Pfarrei Thaur in die Hände B. Georgs resigniert. Dieser habe die Resignation angenommen und die Pfarrei dem Sigismundo Honigler de Hallis vallis Eni übertragen. Die Kollatur geschehe jedoch wie bereits die vorigen Übertragungen der Pfarrei an Dionysius Heidelberger³⁾ und Ulrich Gensler unter dem Vorbehalt der rechtlichen Prüfung der Ansprüche Hz, Sigismunds und des NvK. Die Frist hierfür laufe noch drei Jahre, gerechnet ab dem vergangenen 12. März.⁴⁾ — Notarielle Ausfertigung durch Nikolaus Gerlach de Kunigspurg, civitate Samberg, von kaiserlicher Autorität öffentlicher Notar et alme universitatis studii Wiennensis scriba iuratus. Zeugen: Henningo Speck de Ganderssem de Saxonia⁵⁾, arcium et medicine doctor, Kleriker der Diözese Hildesheim, Georgius de Genewin⁶⁾, plebanus in Roveredo, Diözese Trient, Stephanus Daubenmair de Petembs, Priester der Diözese Augsburg.

10

¹⁾ Am selben Tag übertrug Georg Hack dem Ulrich Gensler aufgrund einer inserierten Bitte Hz, Sigismunds (1457 November 31, Feldkirch) die Pfarrkirche in Tisens, die Christoph Honigler zuvor in seine Hände resigniert hatte. Prokurator des Vorgangs war Sigmund Honigler. Zeugen und Notar wie in Nr. 5640. Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, U I 5482; ebd., Cod. 3165 (Liber praesentationum 2) f. 10^v. — Zur Einführung des Sigmund Honigler in die Pfarrei Thaur s.u. Nr. 5669 (1458 Juni 22).

²⁾ S.o. Nr. 5545.

³⁾ S.o. Nr. 4682, 5072f.

⁴⁾ Wörtliche Wiederholung des bereits in Nr. 5261 Z. 32-42 formulierten Vorbehalts.

⁵⁾ Henning Speck von Gandersheim. Er promovierte 1443 in Erfurt; s. R. Schwinges/K. Wriedt (Hg.), Das Bakkalarenregister der Artistenfakultät der Universität Erfurt 1392-1521 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen. Große Reihe 3), Jena 1995, 53.

⁶⁾ In UI 5482 (s.o. Anm. 1) lautet sein Name: Georius de Ganawitz.